



TESTS DES TAGES
Was sich die Schweizer Eishockey-Nati von den letzten Tests vor der WM erwartet. **22**



SPIEL DES TAGES
Wie sich der FC Vaduz gegen Tabellenschlusslicht Baden geschlagen hat. **23**



ERFOLG DES TAGES
Wie sich Marco Lippuner beim Radrennen in Genf in den Top Ten klassieren konnte. **25**



DEBÜT DES TAGES
Warum Vitantonio Liuzzi seinem Formel-1-Debüt in Imola entgegenfiebert. **25**

VOLKSBLATT | NEWS

Fanreise zu den Kleinstaatenspielen nach Andorra

ALLGEMEIN – Vom 30. Mai bis 5. Juni 2005 finden in Andorra die 11. Kleinstaatenspiele statt. Das Fürstentum Liechtenstein wird mit einer rund 60 Personen umfassenden Delegation in den Pyrenäenstaat reisen. Die Sportarten, in welchen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner um Edelmetall kämpfen, sind Volleyball, Tennis, Tischtennis, Judo, Schiessen, Radsport, Leichtathletik und Schwimmen. Für interessierte Supporter hat das Reisebüro Postillion in Schaan eine entsprechende Fanreise vorbereitet. (PD)

Nachfolge geregelt

FUSSBALL – Modestus Haas und Patrick Hefti übernehmen bis Ende Saison die Verantwortung für die erste Mannschaft beim FC Triesen, der sich am Dienstag einvernehmlich von Horst Erme getrennt hatte. (PD)

Neuerlich härtere Massnahmen

FUSSBALL – Der italienische Verband (FIGC) verschärfte seine Null-Toleranz-Aktion gegen gewalttätige Fans weiter. Ab sofort werden Spiele auf Anordnung der Polizei nicht angepfiffen oder abgebrochen, wenn es zu Ausschreitungen kommt. Das Spiel wird dann automatisch mit 0:3 gegen den Klub gewertet, der für die unschönen Szenen im oder ums Stadion verantwortlich gemacht wird. Damit folgt FIGC-Präsident Franco Carraro der harten Haltung von Italiens Innenminister Giuseppe Pisanu. (si)

Supertalent für Valencia

FUSSBALL – Der spanische Meister Valencia verpflichtete einen elfjährigen Jungen, der weltweit als eines der grössten Talente seiner Altersgruppe gilt. Nikon Jevtic hat nie eine Schule besucht, spricht aber drei Sprachen (serbokroatisch, englisch, deutsch). Die Familie des Supertalents siedelte 1987 aus dem damaligen Jugoslawien nach Grossbritannien über und besitzt den britischen Pass. Nikon Jevtic wird von seinem älteren Bruder Nestor (22) trainiert. (si)

VOLKSBLATT | REKORD

WELTREKORD IM TAUCHEN

TAUCHEN – Einen neuen Weltrekord im Tauchen ohne Maske hat der Kroat Kristijan Curavic aufgestellt. Bei Lufttemperaturen von minus 18 und einer Wassertemperatur von minus zwei Grad tauchte er im norwegischen See Djupvatnet 51,2 m tief, wie die kroatische Nachrichtenagentur HINA berichtete. Damit hat Curavic den bisherigen Weltrekord, den er selbst hielt, um 1,20 m verbessert. Für seinen Tauchgang im eisigen Wasser benötigte der Kroat 1 Minute und 34 Sekunden. (id)

FL-Pass als Hindernis

DFB verstösst gegen EU-Recht – FL-Kicker in Deutschland im Nachteil

SCHAAN – Laut EU-Recht sind Liechtensteiner Fussballer jedem EU-Bürger gleich gestellt und sind bei jedem deutschen Klub spielberechtigt. Der Deutsche Fussball-Bund (DFB) gab in der jüngsten Vergangenheit seinen Mitgliedsvereinen jedoch andere Richtlinien vor und verstösst möglicherweise gegen europäisches Recht. «Selbst wenn er klagt, wird er gewinnen», sagt Ernst Tanner, der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums von 1860 München.

• Heinz Zickbauer

In den letzten Wochen und Jahren wurden immer wieder liechtensteinische Fussballtalente von deutschen Bundesligisten zu Probetrainings eingeladen. Entweder entsprachen sie jedoch nicht den sportlichen Vorstellungen der Klubs oder wurden wegen der Nichtzugehörigkeit zur EU abgelehnt.

«Martin Büchel wäre 2004 für uns ein interessanter Spieler für die U19 gewesen. Leider dürfen wir in diesem Altersbereich nur drei Nicht-EU-Ausländer pro Meisterschaftsspiel nennen und diesbezüglich waren wir besetzt», sagt Ernst Tanner vom deutschen Traditionsverein 1860 München.

Dass der junge Liechtensteiner Nationalspieler aus einem EWR-Land kommt und somit einem EU-Kicker rechtlich gleichgestellt ist, weiss Tanner und spielt den Ball dem DFB zu: «Unser Verband gibt uns die Richtlinien vor und wir müssen uns danach richten. Allerdings glaube ich, wenn ein Spieler rechtlich gegen dieses Reglement vorgeht, wird er gewinnen.»

Spielberechtigung für FL-Kicker

«Sollte», so Markus Stenger von der Abteilung für internationale Vereinswechsel des DFB, «ein Verein für einen Liechtensteiner Spieler, der eine Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis hat, eine Spielberechtigung beantragen, bekommt er diese vom



Europäischer Gerichtshof: Liechtensteiner Fussballer haben die gleichen Rechte wie EU-Bürger.

DFB.» Allerdings gebe es in jeder Liga eine Eigenbeschränkung für Akteure aus solchen Ländern.

Anders ist die Situation im Profibereich: Seit letzter Woche, als das höchste Gericht der Europäischen Union (EuGH) einer Klage des russischen Fussballprofi Igor Simutenkow (das Volksblatt berichtete) Recht gegeben hat, sind alle Berufsfussballer aus Ländern, die bei der EM-Qualifikation mitspielen, ihren EU-Kollegen gleichzusetzen. «Hier machen wir nun einfach eine Unterscheidung zwischen Europäern und Nicht-Europäern», sagt Andreas Nagel von der «Deutschen Fussball Liga» (DFL).

Keine Statutenänderung

Eine neue Qualität könnte das Simutenkow-Urteil allerdings bekommen, wenn die Regelung zwischen EU und Russland mit dem

AKP-Abkommen juristisch gleichgesetzt wird, in dessen Rahmen die EU ähnliche Vereinbarungen mit 77 Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks unterzeichnet hatte. Dann könnte der Richterspruch für einen grossen Spielermarkt zum Präzedenzfall werden. Die DFL sieht einem solchen Szenario noch gelassen entgegen. «Wir sehen keinen Grund, unsere Statuten zu ändern. Das AKP-Abkommen ist nicht gleichgestellt mit denen innerhalb Europas», so DFL-Sprecher Tom Bender.

Ausländeranteil bei 49 Prozent

Spiele aus den EU-Staaten und Mitgliedsnationen der Europäischen Fussball-Union (UEFA) dürfen von den insgesamt 36 Vereinen aus der Bundesliga und Zweiten Bundesliga unbegrenzt verpflichtet und auch eingesetzt werden. Bei

Nicht-Europäern durften bislang von den Vereinen nur fünf Spieler als Nicht-Amateure mit Lizenz verpflichtet werden. Für die Saison 2005/2006 soll diese Zahl auf vier, für die Spielzeit 2006/2007 auf drei reduziert werden. Insgesamt sind in der Bundesliga und Zweiter Bundesliga 897 Lizenzspieler in den 36 Vereinen aktiv, davon 475 in der Bundesliga und 422 in der zweiten Liga. In der Bundesliga liegt bei Betrachtung der Nicht-Amateure mit Lizenz der Ausländeranteil bei 49 Prozent. 178 Spieler aus den EU-Staaten oder den UEFA-Mitgliedsländern und 53 Nicht-Europäer stehen bei den 18 Bundesligisten unter Vertrag. In der Zweiten Bundesliga liegt der Ausländeranteil bei 38 Prozent. 122 ausländische Kicker kommen aus den EU-Staaten oder UEFA-Mitgliedsländern, 39 sind Nicht-Europäer.

FCV-GEGNER BEVEREN ALS NEGATIVBEISPIEL

Was in Ländern ohne Ausländerbeschränkung passieren kann, zeigt das Beispiel des belgischen Erstligisten KSK Beveren gegen den FC Vaduz in der zweiten Qualifikationsrunde des Uefa-Cups geschickert ist. Beveren stand im Jahr 2001 vor der Insolvenz, als der französische Ex-Nationalspieler Jean Marc Guillou auftauchte. Er betreibt eine Fussballschule an der Elfenbeinküste und verdient sein Geld damit, die afrikanischen Talente nach Europa zu vermitteln. Jetzt ist Guillou Technischer Direktor in Beveren und mittlerweile sind 15 Natio-

nalspieler der Elfenbeinküste beim KSK unter Vertrag. Der Franzose benutzt den belgischen Erstligisten als Schaufenster für seine Talente, der Verein zahlt ihnen nur 68 000 Euro, das Mindestgehalt für Nicht-EU-Ausländer. Für beide Seiten ein profitables Geschäft, nur die Konkurrenz ärgert sich. Jos Vaessen, Präsident vom KRC Genk: «Wenn sich jede Mannschaft in Afrika oder Asien beachtet, führe ich um die Zukunft der belgischen Nachwuchsspieler. Es ist notwendig, die Aufnahme von Nicht-EU-Spielern zu begrenzen.» (id)

LANDER MIT ANSPRUCH AUF EU LIZENZEN

